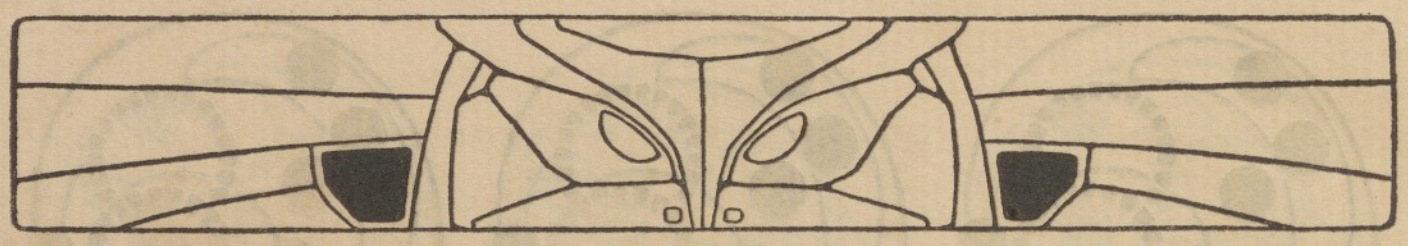

horizontalen Tendenz, und diese wurde bestimmend für die Formengebung; indem ich sie durch Vermehrung von horizontalen und thunlichste Vermeidung von verticalen Elementen möglichst steigerte, suchte ich derart Charakter zu erzielen. So ergab die Erfüllung der constructiven Forderungen allein schon die Lösung der Façade, und ich konnte, bei dem Verlangen nach vornehmer Einfachheit, weil der Erscheinung des modernen Reisenden am besten entsprechend, fast auf alles decorative Beiwerk Verzicht leisten und hoffen, durch die imponierende Grösse und Ruhe, sowie Verwendung von gutem Material Wirkung zu erzielen. Für die Verkleidung der Façade wählte ich 2 cm dicke Platten aus Sterzinger Marmor, die, auf 2 m Höhe über den Balkons versetzt, die Façade sowohl als auch die Kleider der Hotelgäste schützen. Mezzanin und Parterre wurden ganz verkleidet, letzteres vom Trottoir auf $2^1/_2$ m Höhe, eventueller Beschädigungen halber, mit 8 cm dicken Granitplatten; die übrigen Façadeflächen weiss verputzt; unter dem Hauptgesims ein decenter Decor von horizontalen Linien, plastisch und vergoldet angebracht. Der für ein Hotel nothwendigen Reclame dienend, erscheint reichliche, elektrische Beleuchtung vorgesorgt; so bei dem 4 m ausladenden, schmiedeeisernen Vorbau des Hauptportales, den aus Glühlampen gebildeten Aufschriften, in den Nischen des Gartens auf dem Dachboden und den daselbst befindlichen Glassalons; sie erreicht ihre Culmination in der die runde Hofanlage überdeckenden Glaskuppel, die, abends von innen beleuchtet, infolge ihrer bedeutenden Höhe von grossen Entfernungen sichtbar ist.

Hans Schlechta.

CARL DORFMEISTER. MONUMENTALE BANK. CONCURRENZ UM DEN FÜGER-PREIS. I. JAHRGANG. (TAFEL 5.)

Süsse Liebe denkt in Tönen,
Denn Gedanken steh'n zu fern,
Nur in Tönen mag sie gern
Alles, was sie will, verschönen.

Diesen Worten des Dichters und meinen eigenen Empfindungen, die Architektur mit einer für den Charakter derselben passenden Musik zu verbinden folgend, fand ich gerade den Vorwurf einer monumentalen Bank, welche ja gewissermassen ein Denkmal sein sollte, für passend, meinen längst gehegten Wunsch in Erfüllung zu bringen.

Vor allem hatte ich hier das Ziel vor Augen, den hier Ausruhenden den Zweck des Monumentalbaues vor Augen zu führen und überdies wollte ich seine Gedanken in eine poetische Richtung führen, was durch die melancholischen Klänge einer Äolsharfe geschehen soll.

Ober der Bank ist ein Fries angebracht, welcher Scenen aus dem Leben der Verstorbenen darstellt, während die links befindliche weibliche Figur die aufsteigende Erinnerung symbolisiert.

Das Sinnbild der Unendlichkeit, welches am grossen Mittelbau angebracht ist, ist in Verbindung mit der Harfe, aus dem Phädon des Platon entnommen, in welchen die Seele des Menschen mit der Stimmung, welche die Klänge einer Äolsharfe bilden, verglichen wird, und die trotz allen Naturgesetzen, welche aus dem Reiche der Natur nichts verloren gehen lassen, unwiederbringlich verloren ist.

Das ganze Object ist an den Ufern eines grossen, ruhigen Sees gedacht und es soll die Grossartigkeit der Natur das Ganze wie ein Rahmen umschliessen. Carl Dorfmeister.